Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 24 (1948-1949)

Heft: 22

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 22 31. Juli 1949

Musterfelddienstübung des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes vom 30. April/1. Mai 1949

Hindernisse aller Art stellten längere Zeit die Durchführung der geplanten Musterfelddienstübung in Frage. Aber das schien gerade die Initianten, Lt. Eberle Hans, Adj.Uof. Cuoni E. und Stockmann Jost in ihrem Willen zu stärken und mit jugendlichem Elan und der schon oft bewährten Tatkraft kam die Uebung zustande. Sie hinterließ bei den Teilnehmern einen ausgezeichneten Eindruck, der den Sektionen richtunggebend und in dieser Beziehung außerordentlich befruchtend einwirkt.

Als Uebungsleiter stand Oberst i. Gst. Lüthy, Kdt. der Inf.-Schulen Liestal, an der Spitze. Eine Kraft, die nicht nur technisch und taktisch über der Materie steht — eine Selbstverständlichkeit —, sondern auch die Uof., ihre Fähigkeiten und ihr Wesen kennt und sich dementsprechend zu geben versteht. Damit war dem Anlaß die Vorbedingung zum guten Gelingen schon im Fundament gegeben.

Der Präsident des Luz. Kant. Uof.-Verbandes, Fw. Siegrist Ernst, konnte dem Uebungsleiter gegen 70 Kameraden aus dem vollständig vertretenen Luzerner Verband und aus dem Zentralschweiz. Verband der Sektionen Einsiedeln, Obwalden, Nidwalden, Uri, Zug und Schwyz melden.

Der bestens vorbereiteten Uebung lag folgende Annahme zugrunde: Einem von Westen her in unser Land eingebrochenen Gegner war es trotz heftigem Widerstand gelungen, die Aare bei Thun zu überschreiten und mit motorisierten Kräften Richtung Entlebuch vorzustoßen. Die Uebungsteilnehmer hatten im Rahmen einer verstärkten Kp. in der Gegend Schwarzenberg—Scharmoos—Gaß—Riet eine Sperre zu errichten, um einen Durchbruch in den Raum Luzern zu verhindern. Mit Lastwagen war das Gelände bald erreicht, wo Regen, Schneetreiben und garstiger Nebel sich dem Unternehmen entgegenwarfen und eine kalte und pechschwarze Nacht eindeckten; geradezu ein Anreiz für erfahrene und geübte Uof., die anbefohlenen Stützpunkte zu rekognoszieren, Detailpläne und Verbindungen herzustellen. Alle Teilnehmer waren ihrer Waffenzugehörigkeit entsprechend in der Uebung eingesetzt und erhielten ihre Spezialaufgabe. Leichte Truppen klärten im Vorgelände bis gegen Schwarzenberg auf, Art.Verb.Det. suchten Geschützstellungen zur Panzerabwehr auf, Mineure bereiteten Sprengungen vor, Sanitäts-, Funk-, Säumer- und Magazin-Soldaten fanden ihre Aufgaben. Jeder wurde mit seiner Aufgabe und dem Wetter — die zusammen bedeutende Anforderungen stellten — auf seine Art fertig. Der kontrollierende Uebungsleiter fand alles gut organisiert und in ausgezeichneter Stimmung vor.

Das späte Nachtessen im Militärbarackenlager Eigenthal leitete über zu einem kameradschaftlichen Hock im Kurhaus Eigenthal. Unbekümmert um das winterliche Schneetreiben fanden sich die Kameraden in der heimeligen Wärme bei Burri Leo in Gruppen zum Jaß oder Gedankenaustausch zusammen. Alle möglichen Probleme fanden ihre Erörterung, aber die von strengen Wochentagen schon ermüdeten Glieder fanden trotzdem nur ungern den Weg in die vorgeheizten Baracken zur Nachtruhe.

Der Sonntag-Morgen fand die Teilnehmer, gestärkt durch das Frühstück und im Gottesdienst in der Kapelle Eigenthal, durch ein prächtiges Wort des Feldpredigers Hptm. Jenny in ihrem Unterfangen unterstützt und bestätigt, zu neuem Unternehmungsgeist beisammen.

Mit der Kritik der Uebung des Vortages eröffnete Herr Oberst i. Gst. Lüthy, in einer Theoriebaracke des Lagers, die Sonntagsarbeit. Er zeichnete die Aufgabe des Uof. als selbständiger Kdt., hob die Bedeutung einer klaren und straffen Befehlssprache in allen Lagen von Kämpfen hervor. Dem gleichgestellt ist Initiative und Entschlossenheit, mit bestimmend im Ausgang über Kampfhandlungen. Der Uof. muß in seiner Aufgabe so sicher sein, daß er, keinerlei Hemmungen unterworfen, über sich selbst hinauswachsen kann, um im Kampfe — bei Ausfällen — Züge oder gar Kp. zu übernehmen und diese mit Erfolg zu führen. Da und dort fehlt noch einiges dazu — wohl auch mangels Uebungsgelegenheit. Der außerdienstlichen Tätigkeit wartet hier noch ein weites Arbeitsfeld, zur Ehre und Stärkung unserer Wehrhaftigkeit.

Der dichte Nebel, der zäh und naß das Gelände in einen undurchsichtigen Mantel legte, ließ leider das Durchspielen der Tagesorganisation nicht zu. So blieb nur der Rückzug in die Kaserne übrig, wo die Teilnehmer, nach 1100 eingetroffen, ein vorzüglich zubereitetes Essen erhielten. Die ganze Verpflegung, durch die Inf.-R.S. 8 geliefert, verdient die Note 1, mit spez. Dank an Fourier und Küchenchef, die sich hierfür mit ganzem Können eingesetzt hatten.

Als Abschluß konnte der Präs. des technischen Komitees, Herr Lt. Eberle, dem Uebungsleiter die silberne Sempacher Medaille überreichen. Ein kleines Entgelt und Ausdruck des Dankes für seine Mithilfe in der außerdienstlichen Tätigkeit im allgemeinen und im Luzerner Uof.-Verband im besonderen. Gestärkt durch die empfundene Kameradschaft und mit neuen Impulsen trennten sich die Uof., in den Sektionen das Empfangene zu verbreiten und zu bearbeiten, um allzeit bereit zu sein, getreu der Pflicht, wachsam und gerüstet.

Bo.

Sempacher Schlachtfeier — 30 Jahre Sempacher Schießen

Der 11. Juli galt der Heldenehrung unserer Ahnen von Sempach 1386. Es war ein heißer Tag, wie am Tage der Schlacht, eindrücklich vor Augen führend, wie schwer die Aufgabe und wie groß der Opfermut unserer Väter war.

Der Tag begann mit dem traditionellen Sempacher Schießen, an dem sich die 7 Sektionen des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes Emmenbrücke, Entlebuch, Hochdorf, Kriens-Horw, Luzern, Sursee und Willisau beteiligten. Dazu traten die ständigen Gastsektionen Nidwalden, Schwyz und Schützengesellschaft Sempach, sowie die außerordentlichen Oberwynental-Seetal, Lugano, Lenzburg, Baselland, Solothurn, Zofingen, Zug, Burgdorf und Huttwil. Wohlgezählte 500 Gewehr- und 278 Pistolenschützen maßen sich in Uniform ab 0500 um Rang und Punkte, im Hinblick auf das

soeben zu Ende gegangene Eidg. Schützenfest eine außerordentliche Beteiligung, ein Hinweis auf die Beliebtheit des Anlasses.

Gegen 0900, nachdem das Schießen unterbrochen war, bewegte sich ein farbenfroher Zug in feierlicher Weise gegen das Schlachtfeld. An der Spitze Soldaten in der historischen Uniform der damaligen Zeit, ihnen folgend die Unteroffiziere in der Uniform unserer Tage, dann Zunft, Trachtengruppen, Vertreter der Armee und Regierung, Behörden, Studenten, Turner, das Volk der Luzerner, Eidgenossen — ein Sinnbild der Verbundenheit mit den Helden jener Tage und beider Zeitepochen. Droben bei der Schlachtkapelle, angesichts der Zeugen unserer Freiheit, der ewigen Berge unserer Heimat, hielt es nicht schwer, der Totenehrung im Gottesdienst und den eindrücklichen Worten des Festredners, Herrn Baudirektor Schwegler, Luzern, zu folgen — ein ernstes Wort der Mahnung an das Weltgewissen und ein Treuegelöbnis für unser freies Vaterland.

Nach der Rückkehr ins Städtchen wurde weiterhin mit Verbissenheit um Punkte und Tagesehre gekämpft, ist doch die Erringung der nur einmal zur Abgabe gelangenden Silbermedaille, Plakette, feuervergoldeten Sempacher Medaille, oder gar die Ehre, Meisterschütze zu werden, heiß umstritten.

Eine Stunde besonderer Bedeutung galt der Erinnerung an 30 Jahre Sempacher Schießen. Der Vorsitzende, Adj.Uof. Stockmann Jost, Ehrenpräsident des LKUOV, umriß die Vorgeschichte zum heutigen Schießen, dessen Schwierigkeiten und Hindernisse und den bisherigen Verlauf dieser Veranstaltung, die seinerzeit zur würdigeren Begehung der Schlachtjahrzeit geschaffen wurde und heute aus dem Tätigkeitsprogramm der Luzerner Unteroffiziersvereine nicht mehr wegzudenken ist. Er hatte die Freude, von den Initianten des Sempacher Schießens die Kameraden Adj.Uof. Weber Leo, Four. Bregenzer und Wm. Hammer Albert begrüßen zu können und ihnen die Ehrenurkunde des Verbandes zu übergeben, als Dank und Erinnerung der Tatkraft vergangener Tage, die jährlich ihren Widerhall in der schönen Umrahmung der Sempacher Schlachtfeier findet.

Nach 1600 besammelten sich die Unteroffiziere zur Schlußfeier vor dem Winkelrieddenkmal im Städtchen. Sie hörten die patriotische Rede von Herrn Nationalrat Carl Beck, Sursee, einer überragenden Gestalt unseres Luzerner Landvolkes.

Der Feier wohnten unter anderem bei die Herren Regierungsräte Leu, Winiker, Egli, Wismer, als Vertreter der Armee Oberstdivisionär Nager, Oberstbrigadier Schwarz und für das EMD Oberst Geiser, der seine große Genugtuung über den gesamten Schießbetrieb ausdrückte, die hervorragende Organisation und allseitige Disziplin lobte und eindringlich riet, dieses vaterländische Schießen in dieser Form zu erhalten. Als Vertreter des SUOV überbrachte dessen Zentralpräsident Wm. Faure, Lausanne, ein sympathischer, typischer welscher Miteidgenosse, die Grüße der Westschweizer Kameraden.

Zum Abschluß konnte der Verbandspräsident Fw. Siegrist Ernst, Emmen, dem technischen Leiter des Sempacher Schießens, Fw. Baumann Jakob, Sursee, das Wort erteilen, der folgende Rangverkündung bekannt gab:

Rangliste:

a) Verbandssektionen: UOV Amt Willisau, Gewehr 43.773 Punkte, Pistole 95.700 Punkte (Wanderbecher, Urkunde); UOV Emmenbrücke: Gewehr 43.316 P., Pistole 95.273 P.; UOV Amt Sursee: Gewehr 43.680 P., Pistole 93.818 P.; UOV Stadt Luzern: Gewehr 42.860 P., Pistole 95.050 P.; UOV Amt Entlebuch: Gewehr 42.667 P., Pistole 92.785 P.; UOV Kriens-Horw: Gewehr 42.467 P., Pistole 91.500; UOV Amt Hochdorf: Gewehr 41.532 P., Pistole 85.575 P.

Meisterschützen: Gewehrschießen: Gfr. Amstutz Ernst, Nebikon, 48 P. (Urkunde). — Pistolenschießen: Sdt. Knecht Ernst, Willisau, 104 P. (Urkunde).

Feuervergoldete Medaille für 4 Anerkennungskarten: Gfr. Renggli Ernst, UOV Amt Entlebuch.

Plakettengewinner: Gewehrschießen: Gfr. Meyer Anton, Malters, 47 P.; Wm. Steiner Fritz, Malters, 47 P.; Sdt. Koller Alfred, Reiden, 47 P.; Kpl. Weber Gottfried, Luzern, 46 P.; Fw. Teufer Sebastian, Sursee, 45 P.; Kpl. Burkart Raymund, Hochdorf, 45 P.; Kpl. Trobey Martin, Kriens, 44 P. — Pistolenschießen: Sdt. Knecht Ernst, Willisau, 104 P.; Major Burkhard Josef, Sursee, 103 P.; Sap. Steinmann Josef, Luzern, 102 P.

Anerkennungskarten: Gewehrschießen: Gfr. Renggli Ernst, Entlebuch, 47 P.; Füs. Andres Julius (Vet.), Emmenbrücke, 46 P.; Major Burkhard Josef, Sursee, 46 P.; Oblt. Muff Otto, Schachen, 45 P.; Gfr. Wyprächtiger Alfred, Malters, 45 P.; Gfr. Fries Hans, Triengen, 45 P.; Gfr. Zeder Xaver, Kriens, 45 P.; Sdt. König Adolf (Vet.), Sursee, 45 P. — Pistolenschießen: Wm. Roth Robert, Luzern, 101 P.; Wm. Stauffer Otto, Emmenbrücke, 100 P.; Wm. Renggli Fridolin, Entlebuch, 98 P.

Medaillengewinner: Gewehrschießen: Gfr. Amstutz Ernst, Nebikon, 48 P.; Gfr. Roos Gottfried, Kriens-Horw, 48 P.; Wm. Glauser Hans, St. Urban, 47 P.; Wm. Dettling Anton, Sursee, 46 P.; Kpl. Bieri Franz, Sursee, 46 P.; Major Zerkiebel Ernst, Emmenbrücke, 46 P.; Kpl. Keller Willy, Luzern, 46 P.; Wm. Tschupp Robert, Luzern, 45 P.; Gfr. Kaufmann Anton, Hochdorf, 45 P.; Kpl. Waller Werner, Büron, 44 P.; Kpl. Gauch Emil, Reußbühl, 44 P.; Sdt. Burkhart Fritz, Schachen, 44 P.; Kpl. Lötscher Paul, Hohenrain, 44 P.; Four. Ruckli Albert, Luzern, 43 P.; HD Scheuber Paul, Hasle, 43 P.; Fw. Kurmann Josef, Willisau, 43 P. — Pistolenschießen: Hptm. Prasse Gustav, Luzern, 101 P.; Four. Wyß Heinrich, Sursee, 99 P.; Fw. Leibundgut Hans, St. Urban, 98 P.; Wm. Wagner Alfred, Luzern, 98 P.; Kan. Würgler Arthur, Sursee, 97 P.; Oblt. Bühlmann Leo, Hitzkirch, 97 P.; Fw. Speck Werner, Entlebuch, 95 P.; Gfr. Schnyder Siegfried, Escholzmatt, 93 P.

b) Gastsektionen: 1. UOV Nidwalden: Gewehr 42.525 P., Pistole 86.050 P.; 2. UOV Solothurn: Gewehr 40.625 P., Pistole 91.875 P. (Urkunde); 3. UOV Lugano: Gewehr 40.125, Pistole 87.000 P. (Urkunde); 4. UOV Oberwynental: Gewehr 42.925 P., Pistole 82.100 P. (Urkunde); 5. UOV Huttwil: Gewehr 39.375 P., Pistole 85.250 P.; 6. UOV Zug: Gewehr 40.100 P., Pistole 83.950 P. (Urkunde); 7. UOV Uri: Gewehr 41.225 P., Pistole 76.575 P.; 8. UOV Baselland: Gewehr 40.375 P., Pistole 81.375 P.; 9. UOV Schwyz: Gewehr 38.650 P., Pistole 84.800 P.; 10. UOV Lenzburg: Gewehr 37.000 P., Pistole 82.875 P.; 11. UOV Burgdorf: Gewehr 38.525 P., Pistole 79.425 P.; 12. UOV Zofingen: Gewehr 38.550 P., Pistole 42.475 P.

Außer Konkurrenz: Feldschützengesellschaft Sempach: Gewehr 39.250 P.

Medaillengewinner: Gewehrschießen: Gfr. Z'Rotz Josef, Stansstad, 47 P.; Wm. Fellmann Walter, Wynental, 46 P.; Kpl. Gisler Max, Uri, 46 P.; Wm. Gaugler Hans, Solothurn, 45 P.; Lt. Rovelli Ignaz, Lugano, 45 P.; Mitr. Fäßler Peter, Sempach, 44 P.; Adj.Uof. Buser Hans, Baselland, 44 P.; Rdf. Schwab Jakob, Zug, 44 P.; Hptm. Kaufmann Jakob, Zofingen, 44 P.; P.Sdt. Keßler Josef, Schwyz, 43 P.; Wm. Blattner Peter, Huttwil, 42 P. — Pistolenschießen: Oblt. Brunner Bruno, Huttwil, 99 P.; Wm. Bragger Adolf, Solothurn, 98 P.; Kpl. Merz Jakob, Wynental, 98 P.; Wm. Iseli Hans, Burgdorf, 96 P.; Oblt. Detting Albert, Schwyz, 96 P.; Oblt. Nesa, Erzio, Lugano, 95 P.; Fw. Murbach Ernst, Baselland, 95 P.; Oblt. Ackermann Hans, Lenzburg, 94 P.; Wm. Moser Adolf, Zug, 93 P.; Four. Durrer Josef, Stans, 93 P.

Anerkennungskarten: Gewehrschießen: Kpl. Gamma Christian, Altdorf, 46 P.; Adj.Uof. Siegenthaler Adolf, Menziken, 45 P.; Fw. Augsburger Hans, Lützelflüh, 45 P. — Pistolenschießen: Fw. Schuler Josef, Schwyz, 103 P.

Veteranenvereinigung SUOV.

Die Veteranengarde der UOG Zürich hat aus der Hand der Luzerner Kameraden die Führung übernommen. Die diesjährige Jahresversammlung findet am 28. August in Zürich statt. Die Zürcher Kameraden hoffen auf starken Aufmarsch!

Terminkalender.

19.—21. August 1949: Meisterschaften für den Militärischen Mehrkampf in Thun.
27. August—4. September 1949: Freiwilliger Gebirgskurs für Of., Uof. und Sdt. der 8. Division. Kursort: Furkagebiet.
4. September 1949: Berner Waffenlauf, Bern.
10. und 11. September 1949: Regionale Artillerietage in Luzern.
10. und 11. September 1949: 5. Schnappschießen des Unteroffiziersvereins St. Gallen.
24. und 25. September 1949: Freiburg kant. UO-Tage in Murten.
25. September: Sommer-Armeemeisterschaften in Bern.
2. Oktober 1949: Orientierungslauf in Kreuzlingen.
9. Oktober: Felddienstl. Wettkampf des thurg. Kantonalverbandes in Steckborn.
9. Oktober 1949: 5. Zentralschweiz. Militärwettmarsch Altdorf.
23. Oktober 1949: 4. Schweizerische Militärradmeisterschaft im Mannschaftsfahren in Muri (AG).